



Ackerland ohne Bewässerung

Wir
sprechen
fließend
Wasser

Weinstadt, im Dezember 2025

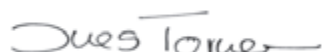
Liebe Freunde von Institute Water for Africa!

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. *Matthäus 5, 14-16*

Gottes Segen für Euch alle. Wir sind das Licht der Welt, wie Matthäus 5,14–16 beschreibt: Wir sollen leuchten, damit andere sehen, dass gute Taten aus dem Vater im Himmel kommen. Lasst uns dieses Licht bewusst teilen – durch Liebe, Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft.

Unser Gebet richtet sich besonders auch an die Farmer in Chideza/Sambia. Möge das Licht Jesu ihnen Kraft schenken. Es war bewegend zu sehen, wie die Pumpen funktionieren und das Feld bewässert wird. Wir sind dankbar für die tatkräftige Mitwirkung des Teams: Die Farmer packen an, verteilen neues Saatgut und schauen hoffnungsvoll auf die kommende Ernte. Danke für Eure Unterstützung hier in Deutschland. Ohne Eure Spenden wäre dies nicht möglich. Eure Hilfe macht den Unterschied – das Licht multipliziert sich durch jeden Beitrag, und gemeinsam erleben wir Dankbarkeit in Taten.

Herzliche Grüße
Ines Torner



Chideza - Mit Wasser aus der Dürre

Unser Bewässerungsprojekt in Chideza ist nun abgeschlossen – Zeit, Dir einen Blick hinter die Kulissen zu geben. Was Anfang 2024 mit einer Anfrage aus Lusaka begann, wurde zu einem starken gemeinsamen Projekt mit echter Wirkung für die Menschen vor Ort. Damit Du siehst, wie sich alles entwickelt hat, hier ein kleines Tagebuch der wichtigsten Schritte.



Projekt-Tagebuch

Februar 2024 – Der Anfang

Eine Freikirche aus Lusaka bittet uns um Zusammenarbeit. Sie helfen bereits medizinisch – doch beim Thema Wasser fehlt Know-how. Wir fahren nach Chideza und haben ein zweistündiges Meeting mit dem Dorfkomitee. Am Schluss steht fest: die Solarpumpe fördert selbst zum täglichen zu wenig Wasser. In der Regenzeit von November bis jetzt hat es so gut wie nicht geregnet. Das Wasser reicht kaum zum Leben; womit sollen die Felder bewässert werden? 45% der Dorfbevölkerung sind unterernährt – 70% der Kinder und 20% der Erwachsenen. Es ist die schlimmste Dürre seit langem und vermutlich werden Menschen sterben.





August 2024 – Startschuss in Chideza

Vier Monate später, im August, geht es endlich los. Das benötigte Geld für die hydro-meteorologische Untersuchung und zum Bohren wurde gespendet. In einem Meeting mit der Bevölkerung haben wir erklärt, was der erste Schritt ist: Die beste Position zum Bohren bestimmen und dann bohren. Die Kirche hat einen Geologen mit der Arbeit beauftragt. Er hat drei Positionen für Bohrungen bestimmt. Drei Tage später kommt die Bohrfirma und bohrt am ersten Tag zwei Bohrlöcher. Am nächsten Morgen hat sie das dritte Bohrloch gebohrt. Es kam schon nach etwa 10 Meter Bohren das erste Wasser. Die Wassermenge war ungewöhnlich groß. Beim Spülen kam nicht wie üblich ein pulsierender Wasserstrahl aus dem Bohrloch, sondern er war ununterbrochen. Wir schätzen 4.000 l/h. Die Gesteinsbrocken, die herausgeschleudert wurden, waren ungewöhnlich groß.





Wir haben das Bohrloch eine knappe Stunde gespült. Die Wassermenge, die dabei gefördert wird, ist so groß, dass sie auf dem ausgetrocknetem Feld herunterläuft. Die abgemagerten Rinder haben davon ihren Durst gestillt.

Der nächste Arbeitsschritt ist, an jedem Bohrloch einen Pumpversuch durchzuführen. Die Ausrüstung des Projektpartners ist für diesen Zweck nicht geeignet. Vier Tage haben wir es vergeblich versucht – erst knickt mehrmals das Polyethylenrohr, am nächsten Tag reißt die Kunststoffmuffe an der Pumpe, noch einen Tag später gibt die Pumpe den Geist auf und zu guter letzt ist die Batterie des Lichtlots während der Arbeit plötzlich leer. Jede Fahrt in die benachbarte Stadt dauert pro Strecke knapp zwei Stunden. In der Stadt dauert es mehrere Stunden, um das entsprechende Teil zu finden, das bedeutet morgens losfahren und kurz vor Einbruch der Dunkelheit zurück im Dorf sein. Nach vier Tagen haben wir eine eigene hochwertige Ausrüstung für die Pumpversuche.

Endlich können wir nach fünf Tagen Verspätung mit den Pumpversuchen starten. Das erste Bohrloch ist trocken, liefert nicht kontinuierlich Wasser und ist deshalb nicht brauchbar. Die Messung zuvor war also falsch, daher haben wir die Bohrung nicht bezahlt. Das zweite Bohrloch liefert immerhin 1.700 l/h.



Beim dritten Bohrloch messen wir 7.200 l/h und der Wasserspiegel sinkt nicht ab. Es ist also noch mehr Wasser vorhanden, aber unsere Pumpe ist an ihrer Leistungsgrenze. Da das erste Bohrloch trocken ist, brauchen wir nun alles was dieses Bohrloch liefert.

Wir bestellen in der Stadt eine leistungsfähige Pumpe, die bis zu 18.000 l/h fördern kann.

November 2024 – Pumpversuch mit Hochleistungspumpe

Die neue Pumpe kommt Anfang November Chipata an. Wir sind gespannt, wie viel Wasser das Bohrloch liefert. Wir arbeiten 39,5 Stunden in zwei Teams durch – Tag und Nacht. Dann steht es fest: das Bohrloch liefert 11.050 l/h. Das ist der höchste Wert, den wir jeweils in 19 Jahren gemessen haben.



Juni 2025 – Endspurt

Mittlerweile sind genug Spenden für die Pumpen, die Solaranlage und das Bewässerungssystem, eine Tröpfchenbewässerung, zusammengekommen. Es kann also weitergehen. In sechs Wochen werden

- 450 m Graben erstellt, 0,6m tief, 0,5m breit – wegen der Trockenzeit ist der Boden sehr hart
- 680 m Rohrleitung verlegt
- 700 m Stromkabel verlegt
- 50 km Bewässerungsleitung verlegt
- 3 Pumpen eingebaut, eine davon in das bestehende Bohrloch.
- Solaranlage mit 9,9 kW Leistung installiert
- 20.000 Liter Behälter auf einem 8,40 m hohen Stahlgestell aufgebaut.

Die Bevölkerung kann sich unter einer Bewässerung nichts vorstellen, deswegen ist es nicht so einfach, sie zu motivieren, täglich mitzuarbeiten. Drei Tage vor Schluss der Arbeiten dämmert es so langsam bei manchen. Als dann alle Leitungen verlegt sind und es „Wasser marsch“ heißt, sind die Freude und das Staunen groß. Manche haben Tränen in den Augen und rufen „Halleluja“.







Ende November 2025 – die erste Ernte

Mit der leistungsstarken Pumpe gab es zu Beginn Herausforderungen. Seit Ende September läuft auch sie mit voller Leistung. Pro Stunde stehen 16.000 Liter Wasser zur Verfügung, genug um das ganze Feld zu bewässern. Sofort haben die Familien damit begonnen, Mais, Okra, Tomaten, rote Bohnen, Kürbis und Kartoffeln anzupflanzen.

Jetzt Ende November sind nach nur acht Wochen die ersten Tomaten reif und Kürbisblätter werden geerntet. Es ist die erste Ernte außerhalb der Saison, das gab es hier noch nie zuvor. Im Dezember wird Mais usw. geerntet und danach wieder neues gepflanzt. Mit der Tröpfchenbewässerung sind drei Ernten im Jahr möglich, unabhängig vom Regen.





Wir danken Gott auch für TODA, die von Bischof Harrison Sakala geleitet wird, dass er mit Institute Water for Africa zusammenarbeitet hat, um dieses Projekt in unsere Gemeinde zu bringen. Ich bin so dankbar, denn wenn ich mein Feld betrachte, sehe ich, dass nur eine einzige Reihe so viel Mais hervorbringt, dass ich damit mehr als 600 Kwacha (etwa 25 Euro) verdienen werde. Wenn ich also meine gesamte Ernte verkaufe, werde ich viel Geld verdienen. Ich bin Gott so dankbar, dass es dieses Projekt in meinem Leben gibt. Vielen Dank. *Nelly Mwale*

Ich bin so dankbar für dieses Projekt zur Bewässerung hier in Chideza. Das wird unser Leben verändern. Denn in dieser Gegend herrschte früher große Hungersnot. Mit diesem Projekt wird sich unser Leben verändern. Wir litten unter Unterernährung. Unser Leben wird sich also verändern. Mit diesem Projekt werden wir unsere Kinder zur Schule schicken können. Außerdem können wir kaufen, was wir brauchen. Wir sind Gott dankbar, dass Institute Water for Africa aus Deutschland gekommen ist und dieses Projekt hierher gebracht hat.







Ein Gottesdienst oder Info-Abend in Deiner Gemeinde? Lade uns ein!

Ein Gottesdienst mit uns in Deiner Gemeinde? Sehr gerne! Von einem Kurzbericht über eine Predigt bis zu einem abendfüllenden Programm mit Multimedia-Vortrag ist alles möglich.

Kontakt: office@water-for-africa.org

Tel. 0 70 44 - 9 06 81 16

Impressum / Herausgeber:

Institute Water for Africa e.V.,
Silcherstr. 74, 71384 Weinstadt

Tel: +49 70 44 - 9 06 81 16

E-Mail: office@water-for-africa.org

Website: <https://water-for-africa.org/>

Vorstand:

Jürgen Baisch (1. Vors.), Ines Torner (2. Vors.)

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart

Registergericht, 70049 Stuttgart

Registernummer: VR 725418

Verantwortlich für den Inhalt:

Jürgen Baisch, Haldenstr. 8
71287 Weissach, Deutschland

Unser Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel

IBAN: DE76 5206 0410 0005 0240 13

BIC: GENO DE F1 EK1



Gehen für ein Projekt mehr Spenden als benötigt ein, werden diese für ein anders unserer Projekte verwendet.

Folge uns auf



[@institute_waterforafrica](https://www.instagram.com/institute_waterforafrica)



[@institutewaterforafrica](https://www.facebook.com/institutewaterforafrica)



[YouTube @channel/UCOetKUpDZQUBRHk3TXtNo_Q?](https://www.youtube.com/channel/UCOetKUpDZQUBRHk3TXtNo_Q?)